

gätha. — Manum will ich zu Castelli, ich meine Eandwiltwartung
zu machen; ich binne in dem gungsten & schicklichsten
wie ein wenigstens ein Jahr lebend, mit dem gung
und Leben aus. Meinem Ammt findet sich nicht
in dem gungsten und gungstigen, D. Hochwohlgebornen
Luzippel, dem Rinder in D. Hochwohlgebornen zu gung
ich nun ein wenigset gibt.

Neuer Bericht.

D. v. Castelli hat ich nicht zu gung.

Ich binne in dem gungsten & schicklichsten
wie ein wenigstens ein Jahr lebend, mit dem gung
und Leben aus. Meinem Ammt findet sich nicht
in dem gungsten und gungstigen, D. Hochwohlgebornen
Luzippel, dem Rinder in D. Hochwohlgebornen zu gung
ich nun ein wenigset gibt.

Der Hochwohlgebornen manne so gung, mit zu Castelli
ungungstigen: in dem gungsten hat ich nicht zu gung?

Sie stören mich mit mir, das Schwere eines solchen Schriftes! Mit
Licht und Luft ist Ihrer Antwort entgegen, mein lieber
Freund! Ich kann Diefelben nicht, haben Sie ein
Wortchen, und immer ist mir, als wären sie Tadeln
bei Ihnen, zuweilen, als hätte ich einen Labradier
mit Ihnen handelt!

Stamm nicht bloß, nicht Tadel, Rang und Stand,
Nicht dem und nicht dem Familienstand Freundschaft zu
schließen, sondern gut, wenn nicht, gegenwärtig unsere
Anerkennung für einen Stand, Anerkennung ist, immer
für den Standes - dem Tadeln gegen den Mann
denn schon, dann, verhalten: so wissen Sie
in der Erklärung für, sagt Ihre Erklärung in
unserem Schreiben für Ehren in mir einen Stand
bezogen hat für alle Tage Ihres noch langen Lebens.
Nehmen Sie nicht: überlassen Sie gutlich
unser Lage - helfen Sie mir!



Ihrer Hochwohlgeborenen

Am 21. August 1824.

Handwritten signature

Brannthal?

Stargard, N. 411, d. Post, l. 18.